

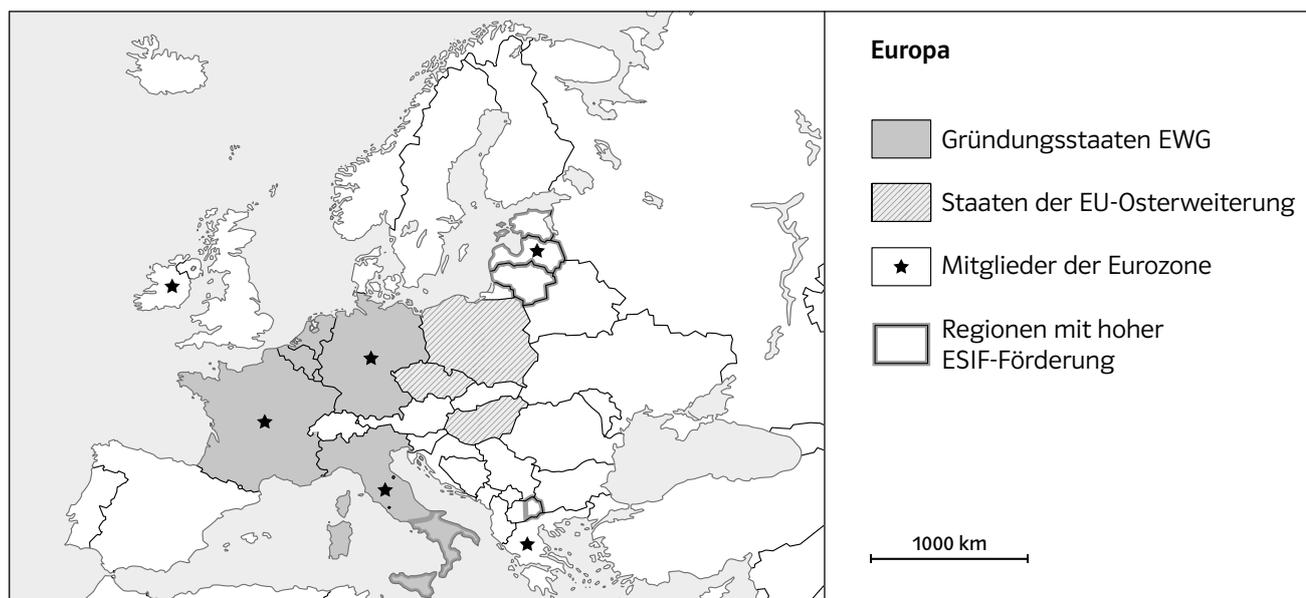
Kompetenzen überprüfen

Lösungshinweise

Seite 141

Räumliche Orientierung

- 1 Tragen Sie in eine Europa-Karte ein
 - die Gründungsstaaten der EWG 1957
 - drei Staaten der Osterweiterung
 - sechs Mitglieder der Euro-Zone.
- 2 Lokalisieren Sie in dieser Karte drei Regionen mit hoher Förderung aus dem ESIF.



5

Fachwissen

- 1 Etappen der europäischen Einigung
 - a) Vervollständigen Sie die Tabelle 3.

Etappen der europäischen Einigung	
1951	Montanunion (EGKS)
1957	„Römische Verträge“ durch die Montanunion-Staaten über die Gründung von EWG und EURATOM
1973	Beitritt DK, GB, IRL
1993	Vertrag von Maastricht mit weitgehender Vollendung des EU-Binnenmarktes
2002	Gemeinsame Währung in der „EURO-Zone“
2004	EU-Osterweiterung
2012	Verleihung des Friedensnobelpreises an die EU

6

- b) Erläutern Sie die Bedeutung der in Tabelle 3 eingetragenen Etappen der europäischen Einigung.
 - 1951 Montanunion (EGKS):** Gründung der „Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl“ (EGKS/Montanunion) legt den Grundstein für die Entwicklung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und später der Europäischen Union;
 - 1973 Beitritt DK, GB, IRL:** Erste Erweiterung der Europäischen Gemeinschaft (EG)
 - 2004 EU-Osterweiterung:** Beitritt der Staaten Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Malta und Zypern
- 2 Stellen Sie die heutige Gemeinsame Agrarpolitik in ihren Grundzügen dar.
 - Oberste Ziele aller Reformen und damit auch der heutigen GAP sind der Abbau der Überschüsse und damit die Senkung der GAP-Kosten, die Stabilisierung der Einkommen in der Landwirtschaft, eine stärkere Marktorientierung, die Entwicklung des ländlichen Raumes und die Förderung umweltverträglicher Bewirtschaftungsmethoden im Sinne des Nachhaltigkeitsgedankens. Zu diesem Zweck wurden und werden folgende Maßnahmen ergriffen:
 - Entkoppelung der Subventionen von der Produktion, d.h. statt Abnahmegarantien und Beihilfen in Abhängigkeit von

- der Höhe der Produktion jetzt produktionsunabhängige Direktzahlungen; dadurch für die einzelnen Betriebe die Chance eines stärker marktorientierten Wirtschaftens.
- Förderung der „ländlichen Entwicklung“ mit Beihilfen für die Landwirte bei der Umstrukturierung ihrer Betriebe, bei der Diversifizierung und Produktvermarktung
- Einführung bestimmter Standards in den Bereichen Umwelt, Lebensmittelsicherheit, Pflanzen- und Tierschutz mit Auflagenbindung („Cross-Compliance“), d. h. Bindung der Direktzahlungen an die Einhaltung der Vorschriften.

3 Erklären Sie den Begriff „Transformationsstaaten“.

Staaten, die nach dem Zusammenbruch des Ostblocks den Übergang von der Zentralverwaltungs- zur Marktwirtschaft und von den sozialistisch-kommunistischen Idealen und Strukturen zum westlichen Demokratieverständnis vollziehen bzw. vollzogen haben.

Methoden

1 Analysieren Sie mithilfe einer Internet-Recherche die Bedeutung der in Material 4 eingetragenen Symbole.

Das EU-Energie-Label gibt Auskunft über den Energieverbrauch eines Gerätes: von besonders energieeffizient (A) bis besonders energieintensiv (G).

Das Symbol „CE“ weist auf eine Sicherheitskennzeichnung nach EU-Recht für bestimmte Produkte hin. Die CE-Kennzeichnung wurde vorrangig geschaffen, um dem Endverbraucher im freien Warenverkehr innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) sichere Produkte zu gewährleisten. Der EWR umfasst die EU-Staaten und die EFTA-Staaten (nicht aber die Schweiz). Die CE-Kennzeichnung wird häufig als „Reisepass“ für den europäischen Binnenmarkt bezeichnet.

Das 2001 eingeführte deutsche staatliche Bio-Siegel kennzeichnet Lebensmittel und andere Produkte, die den Kriterien der EG-Öko-Verordnung genügen. In der EU wurde 2010 ein gemeinsames Biosiegel eingeführt, das garantiert bzw. legt fest, dass

- das betreffende Erzeugnis mit den Regeln des offiziellen Kontrollprogramms übereinstimmt,

- das Produkt in einer versiegelten Verpackung direkt vom Erzeuger oder Verarbeiter kommt,
- das Erzeugnis den Namen des Erzeugers, Verarbeiters oder Großhändlers und den Namen oder den Kontrollcode der Kontrollstelle trägt.

2 Arbeiten Sie aus Tabelle 4, S.123 wesentliche Informationen zur Entwicklung der MOE-Länder heraus.

Folgende Grundzüge der Entwicklung sind erkennbar:

- in allen MOE-Ländern von einem niedrigen Kaufkraftstandard-Niveau ausgehende Verbesserung der wirtschaftlichen Situation,
- allerdings noch immer sämtliche MOE-Länder unterhalb des EU-27-Durchschnitts,
- deutliche Entwicklungsunterschiede zwischen fortgeschrittenen Ländern wie Tschechien und Slowenien auf der einen sowie nach wie vor rückständigen Staaten wie Bulgarien und Rumänien auf der anderen Seite.

Kommunikation

1 Zu einem aktuellen Thema Stellung nehmen.

a) Arbeiten Sie die Hauptaussagen von Text 2 heraus.

Hauptaussagen von Text 2:

- die Osterweiterung der EU überwand die Spaltung Europas und schuf eine Zone des Wohlstands und Friedens in ganz Europa,
- sie stellt die EU aber auch vor große finanzielle Probleme und macht politische Reformen notwendig, um die Handlungsfähigkeit einer vergrößerten Union zu erhalten,
- Erweiterungen der EU bieten nicht nur Chancen, sie bergen auch das Risiko der Überdehnung und Überforderung.

b) Verfassen Sie einen Kommentar zu den Aussagen in Text 2.

Ausgehend von den in Aufgabe 4a) herausgearbeiteten Hauptaussagen sollen die Schülerinnen und Schüler in ihrem Kommentar begründet auf die positiven Aspekte und auf mögliche negative Entwicklungen eingehen. Daraus sollen sie ein persönliches Fazit über die Errungenschaften und über die Zukunft der EU ziehen. Dabei können u. a. die folgenden Einflussfaktoren und Perspektiven angesprochen werden:

Probleme	Chancen
<ul style="list-style-type: none"> - durch Aufnahme weiterer Mitglieder (z. B. Rumänien, Bulgarien, Kroatien, Ukraine) mit Modernisierungsrückstand zunehmende finanzielle Probleme der EU, - auch politische Überdehnung und damit immer geringere Fähigkeit zu einer einheitlichen politischen Willensbildung, - dadurch allmähliche Desintegration; Ausbildung eines „Europa der verschiedenen Geschwindigkeiten“, eines „Kerneuropa“ oder eines „Europa à la carte“ (d. h. dass jeder Mitgliedstaat sich aus einem Spektrum unterschiedlicher Integrationsmöglichkeiten in freier Entscheidung (die ihm genehme Einbindung auswählt), - Gefahr des Rückfalls der Europäischen Union in das Stadium eines reinen Binnenmarktes, - insgesamt drohender Verlust an Attraktivität, politischer und wirtschaftlicher Macht, - befürchtete Wohlstandsverluste durch zunehmenden Konkurrenzdruck im Rahmen der Globalisierung. 	<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung der Finanz- und Wirtschaftskraft der EU durch einen erfolgreichen wirtschaftlichen Aufhol- und auch Modernisierungsprozess der neu aufgenommenen Mitglieder - erwarteter Ausbau der Rechte des EU-Parlaments durch Reformwillingen von EU-Politikern, damit Verbesserung der Funktionsfähigkeit der EU, - fortschreitende Integration in Richtung der „Vereinigten Staaten von Europa“ als föderativ strukturierte politische Einheit, - Europäische Union als einheitlicher Wirtschaftsraum und als geschlossene politische Kraft, - durch gemeinsame Außenpolitik auch starkes Gewicht in der Weltpolitik, - Raum der EU als Zone stabilen Wohlstandes und Friedens.

Beurteilen und bewerten

1 Beurteilen Sie die Zukunftsperspektiven deutscher Milchwirtschaftsbetriebe.

Die Proteste der Milchbauern sind Ausdruck der Sorgen und Belastungen der Milchwirtschaftsbetriebe: Verunsicherung wegen der sinkenden Tendenz der Milchpreise und ihrer Schwankungen, Abhängigkeiten von einem gewissen Preisdiktat der Großabnehmer (Discounter) und auch von den agrarpolitischen Vorgaben bzw. Unterstützungszahlungen durch die EU, Zunahme der Kontrollen und des Verwaltungsaufwands. Hinzu kommt der Druck, eigentlich noch mehr Milch produzieren zu müssen, wenn der Lebensstandard gehalten werden soll. Das aber bedeutet hohe Investitionen und damit neue Verschuldung bei insgesamt doch unsicheren Perspektiven.

Was bleibt ist die Hoffnung auf kostendeckende Milchpreise in der Zukunft, auf eine Würdigung der Leistungen durch die Gesellschaft. Ohne die Liebe zum Arbeiten in der freien Natur, zum Umgang mit Tieren ist der Beruf eines Landwirts – in diesem Falle in einem Milchwirtschaftsbetrieb – kaum zu empfehlen. Das gilt vor allem auch vor dem Hintergrund unregelmäßiger Arbeitszeiten und eines dauernden Verzichts auf längere gemeinsame Urlaubsreisen.

2 Erörtern Sie Chancen und Risiken der EU-Osterweiterung
a) für den Wirtschaftsstandort Deutschland.

In der Argumentation können u. a. folgende Aspekte gegenübergestellt werden. Ihre Gewichtung soll zu einem begründeten Urteil führen.

Chancen:

- neue Absatzgebiete für Industrieprodukte
- Erleichterung von Handelsbeziehungen
- Zuwanderung qualifizierter Arbeitskräfte

Risiken:

- wachsende Konkurrenz für die einheimische Wirtschaft, z. B. bei den Produktpreisen infolge niedrigerer Löhne und geringerer Herstellungskosten in den Beitrittsländern
- für Arbeitnehmer in Deutschland Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt durch Migranten aus Osteuropa mit der Folge von Lohndumping oder Arbeitslosigkeit

b) für die Beitrittsländer.

In der Argumentation können u. a. folgende Aspekte gegenübergestellt werden. Ihre Gewichtung soll zu einem begründeten Urteil führen.

Chancen:

- Zufluss von Fördergeldern z. B. aus dem EU-Strukturfonds und damit zügige Bewältigung des Transformationsprozesses,
- Öffnung des europäischen Marktes für Produkte aus den MOE-Ländern,
- Ausländische Direktinvestitionen, z. B. zur Modernisierung oder Neuansiedlung von Unternehmen,
- im Zuge der Ausländischen Direktinvestitionen auch Import von Know-how und damit allmähliche Modernisierung der gesamten Volkswirtschaft,
- insgesamt Steigerung des Wohlstandes

Risiken:

- wachsender Konkurrenzdruck für die einheimischen Unternehmen, Gefahr von Firmenzusammenbrüchen,
- Abwanderung besonders wirtschaftlich aktiver, dynamischer Fachkräfte in die alten EU-Staaten wegen der dort besseren Verdienstmöglichkeiten und Karrierechancen,
- Preissteigerung bei vielen Produkten und Dienstleistungen als Folge der Anpassung an den EU-Standard,
- Anstieg der Arbeitslosigkeit
- Verschärfung der sozialen und räumlichen Disparitäten